Gartengeflüster

Liebe Mitglieder,

eine jährlich erscheinende Studie zeigt, dass sich der allgemeine Trend am Gärtnern nachhaltig verfestigt, dass dadurch Mensch und Natur einander näherkommen.
Besonders bemerkenswert ist ein zentrales Ergebnis: Der Garten wird vor allem als Ort der Ruhe, des körperlich-seelischen Ausgleichs, der Entschleunigung und des Rückzugs gesehen, indem man sich gestalterisch und sinngebend beschäftigt und Kraft für die Anforderungen des täglichen Lebens schöpfen kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg im Garten, auf Balkon und Terrasse.

Ihre Vorstandschaft

Rückblick auf das vergangene Jahr

- Am 20.02.14 waren die Mitglieder des Vereins zur ordentlichen **Jahreshauptversammlung** eingeladen. 25 Mitglieder und 5 Gäste besuchten die Veranstaltung. Die Vorstandschaft legte Bericht über Tätigkeiten und Kassenführung ab. Anschließend fand im Rahmen der 4-jährigen Amtszeiten die Neuwahl der Vorstandschaft statt. Da Joachim Ernst als zweiter Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung stand, ergaben sich Veränderungen. Gewählt wurden:

  1. Vorsitzender: Leonhard Reichhart, Steinäckerweg 12, Stötten, 08349/582
  2. Vorsitzende: Andrea Sprenzel-Lipp, Salchenried 25, 08349/1081
  Kassiererin: Gertrud Ried, Ulrichsring 15, Stötten, 08349/482
  Schriftführerin: Gabi Sigl, Dorfstr. 19, Marktoberdorf-Rieder, 08342/41121

  Als Beisitzer wurden ernannt:
  Bernhard Clet, Rita Hämmerle, Judith Hindelang, Rudolf Hübinger, Walter Kreuzer, Hanni Maatz, Wally Osterried, Marlene Rieger, Gertrud Schuster, Tanja Sprenzel.
  Kassenprüfer: Willy Leimeister und Werner Gnedel.
  Zuständig für die Pflege der Internetseite: Bernhard Clet.

- 14 Mitglieder und Freunde kamen zum jährlichen **Kässpatzenessen** am 09.03.14 im Gasthof Sonne mit anschließendem Besuch des Funkenfeuers.

- Meisen sind nicht nur hübsch anzusehen und bereiten mit ihrem fröhlichen Gezwitscher Freude, Meisen sind auch noch sehr nützlich, da sie Unmengen an Insekten und Raupen vertilgen. Wem sein Garten am Herzen liegt, der sollte ihn also besonders meisenfreundlich gestalten. Um dies zu fördern, waren am Samstag, 15.03. Kinder und Erwachsene eingeladen, **Vogel-Nistkästen** zu bauen. Da die aufwändige Vorbereitung der Nistkästen den zeitlichen Rahmen gesprengt hätte, hatte Adolf Linder bereits vorab Bausätze angefertigt. Mit Feuereifer machten sich nun 14 Kinder ans Werk, die einzelnen Bauteile zusammen zu schrauben, zu schleifen und zu hämmern. Mit Erfolg, denn zum Schluss konnte jedes Kind stolz mit einem schönen Meisen-Nistkasten nach Hause gehen.

- Seit Jahren sehr beliebt ist die traditionelle **Palmsonntagswanderung** zur Schmutterhütte, die am 13.04.14 wieder angeboten wurde. Während die 30 Erwachsenen und 20 Kinder zur Hütte wanderten, versteckte der Osterhase viele bunte Osternester für die Kinder. Für die Erwachsenen hatte er ebenfalls eine kleine Überraschung vorbereitet. Nach dem erfolgreichen Osternestsuchen im Wald und einem Eierlauf-Spiel für die Kinder gab es Kaffee und Kuchen, die die zahlreichen Besucher in der milden Frühlingssonne vor der Hütte genossen.

- Am 25.04.14 fand ein **Rosenschnitt- und Pflegekurs** in Salchenried statt. Aufgrund des ungewöhnlich warmen Frühjahrs hatten die Rosen schon kräftig angetrieben. Doch für einen richtigen Schnitt sei es noch nicht zu spät, erklärte Bernhard Clet den 10 Teilnehmern. Im ersten, theoretischen Teil, erfuhren die interessierten Hobbygärtner u. a. wie Rosen richtig veredelt und gepflanzt werden, dass man sie als Tiefwurzler gar nicht unbedingt viel gießen müsse und welcher Dünger zu welcher Zeit der richtige ist. Im zweiten, praktischen Teil, ging es dann zuerst einer stattlichen Kletterrose an das Geäst, bevor Bernhard Clet an verschiedenen Beet- und Strauchrosten den richtigen Schnitt demonstrierte. Denn eine fürsorgliche Pflege wird die Königin der Blumen mit einer üppigen Blüte belohnen.

- Am 17.05.14 trafen sich 13 Erwachsene und 4 Kinder in Bernbeuren im **Auerbergmuseum**, in dem sie eine sehr interessante Führung durch die Geschichte der Region und über die Römer erfuhren. Anschließend wanderten wir durch die **Feuersteinschlucht** auf den Auerberg um dort bei Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen den Nachmittag ausklingen zu lassen.

- Nicht der Gartenbauverein feierte 700 Jahre, wie uns das Titelbild vielleicht glauben macht, sondern das Dorf Stötten feierte sein **700-jähriges Bestehen**. Der Gartenbauverein beteiligte sich mit einem mittelalterlichen Stand, an dem sich die Gäste an Erfrischungstrunks von der Beere des Holders laben konnten. Außerdem mundete den Besuchern unser Rhabarbergetränk, wahlweise mit Schaumwein oder Gänsewein. Die Marktfrauen flochten fleißig hübsche Kränzchen, die sie unter das Fußvolk verteilten. Überall auf dem Fest fielen die Kinder mit den bunten Bändern und Kränzchen im Haar auf. Die Vorbereitungen für das Fest waren recht umfangreich. Es wurden Kräutersalze zum Verkauf angefertigt sowie Kräuterboschen als Deko für den Stand. Außerdem kranzten wir zwei 700-Jahr-Schilder ein, die die Eingangstore für die Feier schmückten. Das Fest fand vom 04.-06. Juli bei schönem Sommer-Wetter statt.

- Traditionell zu Maria Himmelfahrt banden 12 Frauen am 14.08.14 eine Anzahl von **Kräuterboschen**. Da das Kreuzfest am nächsten Tag aufgrund des Wetters in die Kirche verlegt wurde, konnten nicht so viele Sträuße verkauft werden.

- Beim Turnier um die **Stockhexe "Xantia"** am 31.08.14 verteidigten die 4 Vertreterinnen des Gartenbauvereins Stötten ihren Vorjahrestitel auf dem letzten Platz erfolgreich.

- Zum **Jahresausflug** zur Landesgartenschau nach Deggendorf am 13.09.14 kamen 33 Teilnehmer mit. Auch so spät im Jahr hatte die Ausstellung noch viel Schönes anzubieten. Das Wetter hatte gerade so gehalten, erst bei Abfahrt des Busses nach Etterschlag, wo wir noch zum Abendessen einkehrten, fing es an zu regnen.

- Wie bereits in den Vorjahren waren wir wieder mit einem Stand auf dem **Herbstmarkt** vertreten. Inzwischen haben wir schon einige Stammkunden, die unsere günstigen Preise und die Zuverlässigkeit unserer Pflanzen zu schätzen wissen. Besonders gefielen den Kunden in diesem Jahr unsere selbst gebastelten Vogelscheuchen und Türkränze. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit Pflanzenspenden versorgen und die bei der Vorbereitung, beim Verkauf und beim Abbau fleißig Hand anlegen.

- Großen Anklang fand der **Lichtbildervortrag** von Bernhard Clet "*Bilder rund um Stötten - früher und heute*". Ungefähr 60-70 Personen verfolgten gespannt den Vortrag im Landgasthof Sonne am 12.11.14.

- 40 Personen feierten gemeinsam die Vorweihnachtszeit beim traditionellen "**Adventshoigarta**" am 13.12.14. Die Vorstandschaft hatte sich wieder ein nettes Programm ausgedacht. Es wurden Geschichten vorgetragen, die zum Lachen aber auch zum Nachdenken anregten und natürlich kam auch der Nikolaus wieder zu Besuch. Für Unterhaltung sorgte das Theaterstück "Mauslaibla" und für musikalische Untermalung war die "Halbtonmusik" zuständig.

Vorschau auf das Programm 2015

Halbtageswanderung auf dem Brettlesweg zur Wieskirche
Die Wanderung führt uns durch den Wald, an einem Bach entlang und später auf einem mit Brettern ausgelegten Weg durch das Moor. Wie aus dem Nichts taucht die prächtige Wieskirche vor uns auf, die zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt wurde. Nach der kurzweiligen Wanderung bekommen wir noch eine Führung durch das barocke Gotteshaus.

Jahresausflug nach Innsbruck
Nach einer gemeinsamen Stadtführung durch die Landeshauptstadt Tirols verbringen wir den Tag in und um Innsbruck so wie es uns gefällt. Neben einer Reihe Museen und Galerien die es zu besichtigen gibt, können wir durch den Hofgarten schlendern. Mit der Zahnradbahn kann man in den Ortsteil Hungerburg hochfahren und einen schönen Blick auf die Stadt genießen. Wer noch weiter hinauf möchte, der fährt mit der Gondel weiter auf die Nordkette. Ein großartigen Blick auf das Inntal erwartet uns. Ebenso gelangt man mit der Hungerburgbahn zum Alpenzoo und kann dort die Tierwelt der Alpen kennenlernen. Herunter kommen wir wieder mit der Bahn oder zu Fuß. Es lohnt sich auch durch die hübschen Gassen Innsbrucks zu bummeln und einen Kaffee im legendären Cafe Central zu genießen.

Rabatte für Mitglieder des Gartenbauvereins
Wussten Sie übrigens, dass Sie als Mitglied eines Gartenbauvereins bei Vorlage Ihres Mitgliederausweises Rabatt bekommen?
Gärtnerei Jung, Ebenhofen: 5 % auf Pflanzen (nicht auf Dekoartikel u. ä.)
Baumschule und Gärtnerei Borchert, Kaufbeuren Neugablonz: 10 %
Unsere Mitgliedskarten haben derzeit eine Gültigkeit bis 2016 und werden danach wieder neu ausgegeben.

Die lustige Vorstandssitzung
Als wir in der Vorstandschaft beschlossen hatten, uns an der 700-Jahr-Feier mit einem Stand u. a. mit Erfrischungsgetränken zu beteiligen, stellten wir uns die Frage, wie denn unsere Erfrischungsgetränke eigentlich zusammengesetzt sein sollten. Dass es Hugo, Sekt mit Holunderblütensirup, sein sollte, war bald klar. Doch gab es da auch eine neue Modeerscheinung: Sekt mit Rhabarbersirup. Das kannte keiner von uns. Und auch über die genaue Rezeptur des Hugos konnten wir uns nicht so recht einigen. Da half nur eins: eine Verköstigung der verschiedenen Vorschläge. Jeder brachte also an einem lauen Sommerabend seinen Lieblingssekt mit und wir probierten uns durch die Sirupsorten. Was soll man sagen? Eigentlich ist es bei unseren Vorstandssitzungen immer recht gesellig. Aber so lustig wie an diesem Tag war es noch nie.

Mitgliederstruktur des Gartenbauvereins Stötten a. A.
Unser Verein wächst langsam aber stetig und hat inzwischen 86 Mitglieder.
59 Mitglieder, also knapp 70 % sind weiblich, 26 Mitglieder (knapp 31 %) sind männlich. Das Durchschnittsalter liegt bei 62 Jahren und ergibt sich wie folgt:
21-40 Jahre: 4 Mitglieder
41-60 Jahre: 36 Mitglieder
61-80 Jahre: 36 Mitglieder
81-90 Jahre: 9 Mitglieder

Lerne den Löwenzahn zu lieben

Eine Frau beschloss, einen Garten anzulegen. Sie bereitete den Boden vor und streute die Samen wunderschöner Blumen aus. Als die Saat aufging, wuchs auch der Löwenzahn. Die Frau versuchte mit allen Methoden, den Löwenzahn auszurotten, aber nichts half. Am Ende machte sie sich auf, um in der fernen Hauptstadt den Hofgärtner des Königs zu befragen. Der weise alte Gärtner, der schon so manchen Park angelegt hatte, gab ihr viele Ratschläge, wie der Löwenzahn loszuwerden sei. Aber was er auch vorschlug, die Frau hatte schon alles probiert.
So saßen die beiden ratlos da, bis am Ende der Gärtner die Frau anschaute und sagte: "Wenn denn alles, was ich dir vorgeschlagen habe, nichts genützt hat, dann gibt es nur einen Ausweg: Lerne, den Löwenzahn zu lieben."

Quelle: Andere Zeiten e.V. Hamburg

Noch ein Schädling

Jeder Gärtner kann das gleiche Lied singen. Als ob wir nicht schon genug Schädlinge hätten: vom Apfelwickler bis zur Zwiebelfliege gibt es ja für jede Frucht einen Spezialisten. Ganz zu schweigen von den Allroundern, die gar nicht heikel sind und über alles herfallen. Als ob es also nicht schon genug Schädlinge gäbe, breitet sich seit drei Jahren auch noch die Kirschessigfliege (Drosophila suzukii) bei uns aus und macht uns unsere Früchte madig.

Eingeschleppt wurde sie vermutlich mit befallenem Obst, das aus Südostasien eingeführt wurde. 2008 fand man erste Exemplare in Spanien, 2009 in Norditalien und 2011 dann auch nördlich der Alpen. In dieser kurzen Zeit hat sie so manchen Obstbauern und Winzer fast um die gesamte Ernte gebracht.

Im Gegensatz zur heimischen Obstfliege (Drosophila melanogaster), die ihre Eier nur in überreife oder faule Früchte ablegt, bevorzugt die Kirschessigfliege mit ihrem starken Legebohrer die Haut gesunder, bis dahin unversehrter Beeren und verdirbt dadurch die Ernte.

Jedes Weibchen legt in seinem Leben rund 400 Eier. Nach wenigen Tagen schlüpft bereits die neue Fliegengeneration. So können 15 und mehr Generationen pro Jahr auftreten. Jedes Weibchen kann also mehr als eine Trilliarde (!) Nachkommen hervorbringen.

Die Kirschessigfliege verschmäht kaum eine Frucht. Auch die nicht, die bisher einigermaßen von Schädlingen verschont blieben, wie z. B. Johannisbeere, Brombeere oder Holunderbeere. Alle Beeren sind ihr recht, aber auch Kirschen, Zwetschgen und blaue Trauben. Sobald die Farbe von grün nach rot umschlägt, befällt sie die Früchte. Die Früchte fallen ein, werden matschig und verschrumpeln schließlich. Dünnmaschige Netze zu diesem Zeitpunkt ausgebracht können den Befall vermindern. Befallene Früchte werden in einer Tüte mit dem Müll entsorgt.

Der Großteil der weiblichen Tiere überwintert als erwachsenes Insekt in einem frostfreien Unterschlupf. Im Frühjahr werden die Tiere bei etwa 10 C aktiv.

Essigfallen aufhängen:
Befüllen Sie durchsichtige Plastikbecher mit Deckel mit einem Gemisch aus Wasser (50%), Obstessig (40%) und Rotwein (10%), sowie einem Tropfen Spülmittel. Bringen Sie im oberen Drittel des Gefäßes mit einem erhitzten Nagel kleine Löcher von 2-5 mm Durchmesser an. Hängen Sie die Becher auf, sobald die ersten Früchte umfärben, imAbstand von 2-5 m, am besten an beschattete Stellen. Erneuern Sie alle 14 Tage den Inhalt.

Quelle: Kraut und Rüben, Ausgabe Dezember 2014

Schlussgedanke

Die Natur will, dass die Kinder Kinder sind, ehe sie Erwachsene werden.

Jean-Jacques Rousseau